

Universitätsprofessor Dr. JOSEF MEIXNER  
zum Gedenken

Am 19. September 1954 jährte sich zum 65. Male der Geburtstag von Universitätsprofessor Dr. Josef Meixner. Da ich das Glück hatte, nicht nur in ihm einen wahrhaft edlen Menschen kennenzulernen, sondern darüber hinaus von ihm als einem der bedeutendsten Spezialisten auf dem Gebiet der Koleopterologie des Ostalpenraumes in dieses tiergeographisch so hochinteressante Teilgebiet der Zoologie eingeführt zu werden, ist es mir Pflicht und Ehre, in einem kurzen Nachruf meines verewigten akademischen Lehrers und seines koleopterologischen Schaffens zu gedenken.

Mit Josef Meixner verloren seine Freunde einen stets hilfsbereiten Kameraden, seine Schüler einen ausgezeichneten, wohlwollenden Lehrer, die steirische Koleopterologie aber — ein Schlag, von dem sie sich bis heute nicht erholen konnte — den letzten in Steiermark lebenden bedeutenden Vertreter ihrer Blütezeit, die durch Namen, wie K. A. Pencke, H. Krauß, K. Czernohorsky, F. Tax, R. Weber, H. F. Neumann, E. Gridelli, F. Netolitzky, J. Müller u. a., gekennzeichnet ist.

Schon als Gymnasiast lernte Josef Meixner die Genannten kennen, als er von Major Robert Weber, einem Freund seines Vaters, in das wissenschaftlich richtige Sammeln von Insekten eingeführt wurde und an den regelmäßigen Zusammenkünften der steirischen Koleopterologen, dem sogenannten „Grazer Käferabend“, teilnahm. Diese Sammeltätigkeit sollte auch bestimmend werden für seine Berufswahl, das Studium der Zoologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz. Schon in seiner Studentenzeit erschienen seine ersten Beiträge zur Kolepterenfauna, die bereits sein spezielles Interesse für die (nicht höhlenbewohnenden) Arten der Gattung *Trechus* erkennen ließen, so u. a. seine erste Neubeschreibung, die des *Trechus noricus*, einer für den Ostalpenrand typischen, endemischen Art. Durch weitere Arbeiten über das genannte Genus wurde Meixner rasch in der Fachwelt bekannt und erhielt bald ein reiches Bestimmungsmaterial aus allen Teilen der Erde, welches in ihm die Absicht einer monographischen Bearbeitung reifen ließ, zu deren Fertigstellung es jedoch leider nicht mehr kam.

1913 wurde Meixner zum Doktor der Philosophie promoviert, war nach einer durch seine Kriegsdienstleistung verursachten Unterbrechung

seiner wissenschaftlichen Arbeit am Zoologischen Institut der Universität Graz als Assistent tätig und habilitierte sich daselbst 1925 als Privatdozent. Im selben Jahre konnte er die Neubeschreibung des ersten aus den Nördlichen Kalkalpen bekanntgewordenen Höhlenlaufkäfers, des *Trichaphaenops angulipennis*, veröffentlichen. Eine ausführliche Stellungnahme zu diesem bedeutenden Fund gibt Meixner in seiner gemeinsam mit R. F. Heberdey verfaßten faunistischen Hauptarbeit, den „Adephagen der östlichen Hälfte der Ostalpen“. Diese als vorbildlich anerkannte Arbeit, die im gestellten Rahmen die gesamte Steiermark einschließt, ist die bislang einzige Neubearbeitung einer geschlossenen Koleopterengruppe für das steirische Gebiet seit dem 1871 erschienenen Verzeichnis Brancsik's „Die Käfer der Steiermark“ und kann in ihrer Bedeutung für die Kenntnis der Landesfauna wie auch für deren weitere koleopterologische Erforschung kaum hoch genug eingeschätzt werden.

Im Jahre 1932 erhielt Josef Meixner den Titel eines außerordentlichen Universitätsprofessors und konnte bereits 1935 sein koleopterologisches Hauptwerk, die morphologisch-physiologische Gesamtbearbeitung der „Coleopteroidea“ im „Handbuch der Zoologie“ von W. Kükenthals-Th. Krumbach erscheinen lassen. Als leider letzte koleopterologische Veröffentlichung folgte 1939, im Jahre seiner Ernennung zum ordentlichen Universitätsprofessor, die Arbeit über „Probleme der Rassendifferenzierung“, welche an prägnanten Beispielen dieses Thema eingehend beleuchtet.

José Meixner hat neben den oben und im folgenden Schriftenverzeichnis genannten rein koleopterologischen Arbeiten eine Anzahl bedeutender anderwärtiger zoologischer Publikationen und viele Referate veröffentlicht. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Universität und seinen späteren Obliegenheiten als Vorstand des Zoologischen Institutes entfaltete er eine eifrige öffentliche Vortragstätigkeit, erforschte auf vielen Exkursionen insbesondere die Fauna des Kor-, Stub- und Gleinalpengebietes und unterhielt rege wissenschaftliche Beziehungen zu Fachgelehrten des In- und Auslandes.

Dieser kleine Ausschnitt aus der Fülle seines Schaffens läßt die Vielseitigkeit und Tiefe seiner rastlosen Tätigkeit ahnen, eines Wirkens, dessen Verpflichtung in der Persönlichkeit Josef Meixners begründet liegt.

Erich Kreissl.

## Verzeichnis der koleopterologischen Veröffentlichungen Univ. Prof. Dr. Josef Meixners

- 1909: Spezialkäfer und andere interessante Käfer der Koralpe. (Ausführliches Autoreferat eines Vortrages, gehalten in der Versammlung der Entomologischen Sektion am 20. Oktober 1906.) Mitt. Natw. Ver. f. Steiermark, **45** (1908), 447—450. Graz 1909.
- 1910: Coleopterologischer Beitrag zur Detritusfauna des Zirknitzer Sees. (Ausführliches Autoreferat eines Vortrages, gehalten in der Versammlung der Entomologischen Sektion am 21. Dezember 1909.) Mitt. Natw. Ver. f. Steiermark, **46** (1909), 492—493. Graz 1910.
- 1911: Ein Beitrag zur Käferfauna des Zirknitzer Sees. Entom. Jahrb., **20** (1911), 133—138. Leipzig 1911.
- Beitrag zur Fauna der Stub- und Koralpe. (Ausführliches Autoreferat eines Vortrages, gehalten in der Versammlung der Entomologischen Sektion am 12. April 1910.) Mitt. Natw. Ver. f. Steiermark, **47** (1910), 400—402. Graz 1911.
- Höhlenwanderungen in der Herzegowina. (Ausführliches Autoreferat eines Vortrages, gehalten in der Versammlung der Entomologischen Sektion am 18. Oktober 1910.) Mitt. Natw. f. Steiermark, **47** (1910), 410—414. Graz 1911.
- Ein neuer *Trechus* aus Steiermark (*Trechus noricus* nov. spec.). Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **61** (1911), (11)—(16), 6 Textfig. Wien 1911.
- 1912: Eine Sammelexkursion auf den Vlasulja (Herzegowina). Entom. Jahrb., **21** (1912), 155—164. Leipzig 1912.
- Ein neuer *Bythinus* und *Trechus*studien. Wiener Entom. Ztg., **31**, H. 3—5, 187—193, 5 Textfig. Wien 1912.
- 1922: Studien über die Gattung *Trechus*. I. u. II. Koleopt. Rundschau., **10**, 2 S., 2 Textfig. Wien 1922.
- 1925: *Trechus Arctaphaenops* (nov. subgen.) *angulipennis* n. sp., ein Höhlenlaufkäfer aus dem Dachsteinmassiv. (Studien über die Gattung *Trechus*. III.) Koleopt. Rundsch., **11**, H. 5—6, 130—136, 3 Textfig. Wien 1925.
- 1926: Der erste Höhlenlaufkäfer aus den Nordalpen. Jahrb. oberösterreich. Mus.-Ver., **81**, 361—363, 3 Textfig. Linz 1926.
- 1928: Zwei neue *Trechen* vom Thessalischen Olymp. Koleopt. Rundsch., **14**, H. 2—3, 126—128, 1 Textfig. Wien 1928.
- 1933: Die Adephagen der östlichen Hälfte der Ostalpen. Eine zoogeographische Studie. Mit 1 Landkarte. (Gemeinsam mit R. F. Heberdey.) Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **83** (1933), 5—164, 1 Karte. Wien 1933.

- 1935: Achte Überordnung der *Pterygonea*: *Coleopteroidea*. In: Handbuch der Zoologie, gegr. v. W. Kükenthal, hg. v. Th. Krumbach, 4/2. Insecta 2, 1037—1382, Textfig. 1157—1423. Berlin und Leipzig 1935.
- 1939: Probleme der Rassendifferenzierung, aufgezeigt an Arten der Laufkäfergattung *Trechus*. VII. Internat. Kongr. f. Entom., Berlin, 13.—20. August 1938, 303—318, 5 Textfig., Taf. 19. Weimar 1939.

Für den Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.

Druck Leykam A. G., Graz